

## Vom Gasthaus zum Wohn- und Geschäftshaus

Die Hausnummer 53 in der Landstraße kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken.

Archivunterlagen bestätigen den ersten Hausbau auf diesem Platz im Jahre 1837. Anton Bereuter aus Bildstein kaufte 1884 das Anwesen und führte dort ein Gasthaus mit eigener Brauerei und Landwirtschaft (zwei Kühe, ein Pferd). 1903 erwarb Johann Georg Heinzle aus Götzis das Haus und nannte es „Heinzles Brauerei Gasthaus“, wie das Bild von 1905 belegt. Heinzle zeigte sich als recht umtriebiger Wirt. Zeitweise war er ebenso Pächter der Bahnhof Restauration, mischte bei der Errichtung der Gaststätten „Vogelsang“ und „Waldrast“ an der neuen Achbrücke mit und wurde sogar als Pächter des Vereinshauses „Sonne“ des Katholischen Arbeitervereins umworben.

### Knapp dem Tode entronnen

Am 10. September 1907 brannte Heinzles Braugaststätte bis auf die Grundmauern nieder, wie der Zeitungsbericht aus dem „Vorarlberger Volksfreund“ vom 14. September 1907 berichtet: „Gestern nachts halb 12 Uhr, brannte die Wirtschaft und die Brauerei des Herrn Johann Georg Heinzle dahier vollständig nieder. Das kam rückwärts in der Brauerei zum Ausbruche und griff so rasch um sich, dass die bereits im Schlummer befindliche Familie Heinzle nur dank einem glücklichen Zufalle gerettet wurde. Wenn nicht zufällig das Dienstmädchen des gegenüber dem Heinzl'schen Hause wohnenden Herrn Altbürgermeisters Jussel noch aufgewesen wäre und das Feuer aus ihrer Schlafkammer bemerkt und sofort Lärm geschlagen hätte, wäre die Familie Heinzle, die sechs Kinder besitzt, rettungslos verloren gewesen. Herr Heinzle ist schlecht versichert und erleidet bedeutenden Schaden. Der momentanen Windstille war es zu verdanken, dass die umliegenden Nachbargebäude vor dem verheerenden Elemente verschont blieben.“

Das Vorarlberger Volksblatt schildert dieses Ereignis noch dramatischer: „Hört ihrs wimmern hoch vom Turm, das ist Sturm. Zum viertenmale schon in diesem Sommer



Vorarlberger Hof, Juni 1926, Fotograf: Rudolf Dür



Landstraße 53 heute, Foto: Ernst Köhlmeier, 2012



Inserat Gartenfest, 1910





Gaststättenverzeichnis von 1938/39

werden die Bewohner unserer Marktgemeinde in nächtlicher Stunde aus ihrer Ruhe aufgeschreckt und beim Erwachen, weithin den Himmel übergossen zu sehen mit der Flammenröte brennender Häuser. Heute Nacht tönt schaurig der erste Stoß des Feuerhornes durch die nächtliche Stille und einige Augenblicke später wimmern die Glocken vom Turme ...“

**Neue Gaststätte mit Kegelbahn**

Doch Heinzle ließ sich nicht entmutigen. Bald konnten die Zeitungen von 1908 und 1909 vom wachsenden Neubau der Gaststätte und Brauerei mit vergrößertem Saal und Kegelbahn berichten. Der Wirt führte sein Gasthaus liberal und die sozialdemokratische „Vorarlberger Wacht“ meldete, dass in diesem Gasthaus neben der „Wacht“ auch die „Volkszeitung“ aufliege, und die Parteigenossen dort einkehren sollten. So verwundert die Einladung zum Sommerfest des sozialdemokratischen Arbeitervereins von 1910 nicht.

**Vorarlberger Hof**

Anfang der 1920er Jahre wurde das Gasthaus in „Vorarlberger Hof“ um-



Gasthof, 1905, Postkarte



Neubau der Gasthaus-Brauerei, um 1910, Postkarte

benannt, wie das Kalenderbild aus dem Jahre 1926 zeigt. Um 1930 wurde die Brauerei eingestellt. Das Haus war von der Bregenzer Brauerei Weberbeck erworben worden.

Das Vorarlberger Gaststättenverzeichnis von 1938/39 vermerkte den „Vorarlberger Hof“ unter dem Wirt Konrad Feßler mit vier Fremdenzimmern und insgesamt sieben Betten. Das Häuserverzeichnis von 1953 wies als Hauseigentümer immer noch die Brauerei Weberbeck aus.

Um 1960 kaufte Kurt Tagwerker das Haus, renovierte es und machte es zu einem bekannten Harder Speiserautaurant. Die Nacht-Bar im Vorarlberger Hof wurde von Tagwerkers Tochter Otti geführt und zog viele Gäste aus dem benachbarten Ausland an.

**Vereinsheim der Schützen**

1962 wurde der „Hof“ das Vereinsheim der Harder Schützen, die dort auch eine Landesmeisterschaft im Luftgewehr-Schießen durchführten. 1984 wurde als Eigentümer Eberhard Tagwerker angeführt. Mitte der 1990er Jahre schloss die Gaststätte ihren Betrieb und 1999 wurde das Haus abgerissen. An dieser Stelle steht heute ein neues Wohn- und Geschäftshaus.

Öffnungszeiten des Gemeindecarchivs:

jeden Dienstag von 8.30-11.30 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 0 55 74/7 60 86, E-Mail: gemeindecarchiv@hard.at.

Altarchivar  
Ernst Köhlmeier